

Inhalt

Vorwort	9
I. Der fraktal gebrochene Text	15
II. Aus der Mitte beginnen – Komplexes Erzählen in Ulrich Peltzers Roman »Alle oder keiner«	27
III. Literarisches Erzählen als verkörperte Tätigkeit am Beispiel von Gert Neumanns <i>Die Klandestinität der Kesselreiniger</i>	45
IV. Das Undarstellbare als Merkmal oder Modus der komplexen Erzählung	65
V. Der literarische Text als (meta-)kognitives Geschehen – Michael Lentz’ <i>Schattenfroh. Ein Requiem</i>	79
VI. »Schreiben, um in den Körper zu kommen« – <i>Blutbuch</i> von Kim de l’Horizon	101
VII. Diffraktion als Methode der Literaturwissenschaft	115
VIII. »Geschichtsparanoia und semantischer Wahn« – Verkörpertes Erzählen in Thomas Melles <i>Die Welt im Rücken</i>	125
IX. Prozesse der Bewusstwerdung in der literarischen Erzählung – Raphaëla Edelbauers <i>Dave</i> und Martina Clavadetschers <i>Die Erfindung des Ungehorsams</i>	137

X.	»Geschichte ist das, was anders hätte verlaufen müssen« – Ilija Trojanows Utopie der komplexen Erzählung in <i>Tausend und ein Morgen</i> ...	147
XI.	Komplexes Erzählen und narratives Gehirn – Fazit	153
XII.	Quellenverzeichnis	167
XIII.	Sachregister	179